

Jahresbericht 2021 des Schwalbe Freizeitvereins

Zweck des Vereins

Der Schwalbe Freizeitverein bietet Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung oder eigenen Erfahrungen mit psychischen Beeinträchtigungen in der Regel einmal im Monat jeweils am Wochenende eine ein- oder halbtägige Aktivität an. Manchmal finden die Aktivitäten auch an einem Abend statt. Im Jahr 2021 wurden zweimal Ferien angeboten, einmal Winterferien in Saas-Fee im Januar und dann im Juni in Locarno. Da die Lage wegen der Corona-Pandemie unsicher war, organisierten wir unsere Ferien im Sommer in diesem Jahr in der Schweiz.

Psychisch beeinträchtigte Menschen sollen sich so mit Menschen mit ähnlichen Erfahrungen austauschen können. Neue Bekanntschaften und Freundschaften können so entstehen. Der Austausch von Erfahrungen ist möglich, aber auch Gespräche über andere Themen werden geschätzt. Für die betroffenen Menschen sind diese Ausflüge und Ferien wichtig, sie bilden eine willkommene Abwechslung und eine Bereicherung ihres Alltags. Der Vereinsamung dieser Menschen soll so vorgebeugt werden.

Die meisten Teilnehmenden des Freizeitvereins Schwalbe kommen aus der Region Zürich aber auch Menschen aus anderen Gegenden der Schweiz sind willkommen. Da die meisten Teilnehmenden aus der Region Zürich kommen finden auch die meisten Aktivitäten in dieser Region statt, es gibt aber auch Ausflüge in andere Kantone.

Ausflüge und Anlässe

Im Jahr 2021 fanden insgesamt 14 Wochenendaktivitäten und Anlässe an einem Abend statt. Daran nahmen insgesamt 124 Menschen teil, einige Personen beteiligten sich auch an mehreren Anlässen.

Am **Sonntag, 3. Januar** wäre der Besuch von Bad Schinznach vorgesehen gewesen. Wegen der Corona-Pandemie konnte dieser Ausflug leider nicht durchgeführt werden und wir machten stattdessen einen Spaziergang von der Haltestelle Zoo Zürich dem Waldrand entlang zum Rigiblick.

Der für den **Sonntag, 14. Februar** geplante Besuch und die Führung im Schokoladenmuseum Lindt Home of Chocolate konnte ebenfalls nicht durchgeführt werden und wir machten diesmal einen Spaziergang vom Bucheggplatz in Richtung Waidspital und wieder zurück.

Am **Sonntag, 14. März** wären ein Besuch und eine Führung NONAM (Nordamerika Native Museum) vorgesehen gewesen. Auch dies konnte wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Stattdessen machten wir einen Spaziergang vom Landesmuseum entlang der Limmat zum Escher-Wyss-Platz.

Der am **Sonntag, 11. April** vorgesehene Besuch und die Führung im Schloss Wildegg im Kanton Aargau konnte leider auch nicht stattfinden. Wir besuchten stattdessen das Schokoladenmuseum Lindt Home of Chocolate in Kilchberg, aber ohne Führung, wir schauten uns das Museum und auch den Laden selbstständig an.



Smilestones Miniaturwelt in Neuhausen

Smilestones Miniaturwelt in Neuhausen, eine Ausstellung einer Modelleisenbahn in zwei Räumen. Nachgebildet sind dabei einige der bekanntesten Schweizer Destinationen wie das Alpsteingebiet mit dem Säntis, das Berner Oberland, den Rheinflall und vieles mehr.

Da auch der geplante Opernbesuch am **18. April** in Zürich *Don Pasquale* von *Gaetano Donizetti* nicht stattfinden konnte, besuchten wir im Landesmuseum die Sonderausstellung *Frauenrechte. Von der Aufklärung bis zur Gegenwart*.

Am **Sonntag, 2. Mai** besuchten wir im Museum Rietberg die Ausstellung: *Kunst der Vorzeit: Felsbilder der Frobenius-Expeditionen*, da es für die vorgesehene Wanderung von Hombrechtikon nach Grüningen zu heiss war.

Am **Sonntag, 13. Juni** machten wir einen Ausflug an den Rheinflall und besuchten auch die Smilestones



Am **Sonntag, 18. Juli** besuchten wir das Naturzentrum Thurauen. Nach der Besichtigung des Naturzentrums, wo wir uns ausführlich über Tiere und Pflanzen und die Renaturierung des Auengebiets der Thur informieren konnten, machten wir eine kurze Wanderung zum Zusammenfluss von Thur und Rhein. Die Thurauen sind ein grosses Auengebiet mit wechselndem Hoch- und Niedrigwasser. Nach der Rückkehr konnten wir im Restaurant des Naturzentrums etwas Trinken oder auch Essen.

Zusammenfluss von Thur und Rhein

Am **Sonntag, 15. August** hatten wir eine Stadtführung in Baden. Nachdem wir bei der Ankunft in Baden sehr starken Regen hatten, besserte sich das Wetter dann bald und wir konnten die Führung durch den neueren Teil und auch durch die Altstadt von Baden bei Sonnenschein genießen. Wir erlebten die Geschichte der Stadt auf einer Zeitreise durch die letzten 2000 Jahre, von der Römerzeit über das Mittelalter bis heute. Wir hörten von den luxuriösen Badezeremonien zur Römerzeit und lernen auf dem Stadtrundgang die lebendige Geschichte der Stadt kennen. Wir besuchten auch den ehrwürdigen Tagsatzungssaal, die eindrückliche Stadtkirche und die charmanten Gässchen der Altstadt. Vor der Heimreise gönnten wir uns ein Getränk oder etwas zum Essen auf der Terasse eines Restaurants.



Am **Sonntag, 12. September** machten wir eine Wanderung von Pfäffikon ZH nach Kempten bei Wetzikon. Mit dem Wetter hatten wir Glück, es war sonnig, aber nicht zu heiss. Wir wanderten von Pfäffikon ZH dem Pfäffikersee entlang in Richtung Auslikon. Nach etwa 20 Minuten erreichten wir das Kastell Irghausen, das besterhaltene Denkmal aus römischer Zeit in der Gegend. Nach ca. 1 ½



Stunden erreichen wir in Auslikon das Restaurant Sonne mit Gartenwirtschaft, wo wir einkehren konnten. Danach ging der Weg weiter durch eine intakte Natur- und Moorlandschaft nach Kempton, wo wir im Kaffee Steiner am Bahnhof nochmals einkehren konnten.

Wanderung entlang des Pfäffikersees

Am **Sonntag, 27. Oktober** besichtigten wir im Fotomuseum Winterthur die Ausstellung der Fotografien von Claudia Andujar zum Überlebenskampf der Yanomami. Seit fünf Jahrzehnten widmete sich Claudia Andujar (*1931) der indigenen Gemeinschaft der Yanomami im Amazonas im Norden Brasiliens und begleitete diese mit ihrer Kamera. Als sich deren Lebensraum in den 1970er-Jahren akuten Bedrohungen ausgesetzt sah, verschrieb die Fotografin ihr Leben und ihre Arbeit dem Kampf um die Rechte der Yanomami, schloss sich in den folgenden Jahren der Gemeinschaft an und baute eine enge Beziehung zu den Menschen auf.



Altstadt von Wil SG

Am **Sonntag, 14. November** erhielten wir eine Stadtführung in Wil SG. Auf einer Führung durch Wil SG erfuhren wir auf einem Rundweg viel über die 1984 mit dem Henri-Louis Wakker-Preis ausgezeichnete obere Altstadt. Wir besuchten auch das aristokratische Baronenhaus und das eindrückliche Gerichtshaus am Hofplatz und erhalten Einblicke in die Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten der Anlage, die vor mehr als 800 Jahren durch die Grafen von Toggenburg gegründet wurde. Vor unserer Rückreise konnten wir in einem Restaurant am

Bahnhof noch etwas Trinken oder auch Essen.

Am **Freitagabend, dem 26. November** konnten wir im bekannten Fondue-Restaurant Burgwies gemeinsam ein Fondue oder auch ein anderes Essen geniessen.



Zum Ende des Jahres besuchten wir am **Sonntag, 12. Dezember** den Weihnachtsmarkt in Basel auf dem Barfüsserplatz und Münsterplatz. Er gilt als einer der schönsten der Schweiz. In der Innenstadt, eingebettet in die historische Altstadt, befinden sich die malerischen Weihnachtsmärkte auf den beiden Plätzen. Der Weihnachtsmarkt hat uns mit seinen vielen Ständen sehr gut gefallen und wir kehrten nach der Besichtigung in einem Restaurant für Kaffee und Gebäck ein.

Weihnachtsmarkt in Basel

Ferien

Winterferien in Saas-Fee

Anfangs des Jahres waren wir vom 23. bis zum 30. Januar 2021 für eine Woche in den Winterferien, in Saas-Fee im Wallis. Wir waren 10 Personen. Auch diese Ferien waren von der Corona-Pandemie geprägt. Die Skifahrer konnten zwar auf den attraktiven Pisten im Skigebiet fahren, Besuche in Restaurants waren aber nicht möglich, die Getränke und die Zwischenverpflegung konnte zwar drinnen gekauft werden, die Konsumation musste aber draussen erfolgen. Für die Wanderinnen und die Wanderer waren die Verhältnisse gleich. Bei der Wanderung zum Waldhotel Fletschhorn konnten wir draussen heisse Getränke geniessen. Bei der Wanderung nach Saas-Almagell und wieder zurück war leider kein



Restaurantbesuch möglich und bei der Fahrt zum Felskinn auf fast 3000 Meter über Meer war es draussen sehr kalt. Zum Glück hatte unser Hotel Tenne ein Partnerhotel, in welchem wir das Mittagessen drinnen essen konnten. Das Frühstück und das Abendessen nahmen wir im Hotel Tenne zu uns. Beim Wetter hatten wir sonnige und bewölkte Tage.

Sommerferien in Locarno

Die Sommerferien verbrachten wir vom 20. – 27. Juni im malerisch am Lago Maggiore gelegenen Locarno mit seiner schön gebauten Città Vecchia. Die Situation um die Corona Pandemie hatte sich etwas entspannt und Restaurantbesuche drinnen und draussen waren wieder möglich. An einem sonnigen Tag fuhren wir zuerst mit dem Funicolare von Locarno nach Madonna del Sasso. Von dort aus ging es weiter mit einer Seilbahn nach Cardada auf 1332 Meter über Meer und einige bestiegen dann von Cardada aus die Sesselbahn nach Cimetta auf 1646 Meter ü. M. Das Wetter dort oben war wechselhaft, Regen hatten wir keinen, aber manchmal war es bewölkt und dann sah man durch die Wolken hindurch wieder auf Locarno und den Lago Maggiore. An einem anderen Tag besuchten wir die Greifvogelschau in der Falconeria. Wir sahen dort den Vogelzoo und anschliessend die Schau mit verschiedenen Adlern, Geiern und Eulen. Mit dem Schiff fuhren wir auf die Brissago-Inseln, wo wir den schönen botanischen Garten besichtigten. Im Stadt- und Archäologiemuseum Museo Castello Visconti, das



Aussicht von Madonna del Sasso auf Locarno und den Lago Maggiore

wichtigste historische Zeugnis der Stadt. Das Schloss besteht sicher schon seit dem Mittelalter, vielleicht aber auch schon seit der Antike. Es gehörte abwechselnd zu Mailand, Frankreich und auch zur Eidgenossenschaft. Im Museum im Schloss waren Funde aus der Bronze- und der Römerzeit und eine Ausstellung zur Reformation in Locarno zu sehen. Mit der Centovalli-Bahn fuhren wir bis zur Grenze nach Camedo, wo wir etwas Trinken gingen. Auf der Rückfahrt machten wir einen Zwischenstopp in Intragna, wo wir im Museo Centovalli e Pedemonte zahlreiche Zeug-

nisse der Vergangenheit von Centovalli sehen konnten. Am Donnerstagmorgen besuchten wir den Markt auf der Piazza Grande mit Lebensmitteln und handwerklichen Erzeugnissen aus der Region. Am Samstag besichtigten wir in Bellinzona das Castelgrande.

Entwicklung des Vereins

Im Jahr 2015 bei der Gründung des Vereins hatten wir nicht ganz 30 Adressen von Menschen, die wir anschrieben, inzwischen sind es etwa 90. Es waren schon mehr, wir haben aber einige Adressen von Personen, wie nie mitkamen und auch nie einen Mitgliederbeitrag bezahlten, gestrichen. Auch an etwa 60 Institutionen und Privatpersonen, welche mit psychisch beeinträchtigten Menschen arbeiten, wurde unser Angebot ebenfalls verschickt.

Bekanntmachung des Vereins

Die Angebote des Schwalbe Freizeitvereins werden teilweise durch Weitererzählen und zum grössten Teil durch das Versenden unseres Angebots an Einzelpersonen und an verschiedene Institutionen bekannt gemacht. Über das Internet werden wir ebenfalls häufig gefunden. Auf der Webseite von Pro Mente Sana und von Selbsthilfe Schweiz (www.selbsthilfeschweiz.ch) und dem SelbsthilfeZentrum Region Winterthur (www.selbsthilfe-winterthur.ch) sind ebenfalls Hinweise auf unsere Angebote zu finden. Auch im Infobrief der ipw Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland wurde auf einzelne unserer Anlässe hingewiesen.

Vorstand und Unterstützung

Der Vorstand bestand Ende 2021 aus folgenden Personen: Marianne Diener, Andreas Schneeberger, Claudia Schneider, Carmen Seiler und Peter von Felten. Florian Nathan ist Ende Februar 2021 aus dem Vorstand und auch aus dem Schwalbe Freizeitverein ausgetreten. Claudia Schneider stellt unsere Webseite zusammen. Frau Eva Maurer vom SelbsthilfeZentrum Winterthur danken wir für die Erwähnung unseres Vereins auf den Webseiten von *Selbsthilfe Schweiz* und dem *SelbsthilfeZentrum Winterthur*.

Mitgliederbeiträge und Spender

Im Jahr 2021 haben 50 Menschen und eine Institution den Mitgliederbeitrag bezahlt, was Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen von Fr. 1'500.– ergab. Zudem haben wir Fr. 740.– an Spenden erhalten. Unsere Spender waren Herr Dr. med. Stefan Lanquillon (Fr. 250.–), Frau Dr. med. Wyler (Fr. 100.–), eine anonym bleibende Spende (Fr. 80.–), *sintegrA* Zürich (Fr. 70.–), Herr Francis de Quervain (Fr. 40.–), Herr Ueli Rellstab (Fr. 40.–), Herr Italo Rosolen (Fr. 30.–), Frau Lucia Topcu (Fr. 30.–), Frau Claudia Zemp (Fr. 20.–), Frau Tamaris Boesch (Fr. 20.–), Frau Monika Dittli (Fr. 20.–), Frau Pia Ilg (Fr. 20.–), Frau Marie France Antonioli (Fr. 10.–) und Frau Monika Schmid (Fr. 10.–).

Finanzen

Die Buchhaltung wurde auf Ende 2021 abgeschlossen. Da wir kein eingetragener Verein sind, benötigen wir keine Revision.

Anschrift, Internet und Postcheckkonto

Schwalbe Freizeitverein
Frauenfelderstrasse 27a
8404 Winterthur
www.schwalbe-freizeit.ch
info@schwalbe-freizeit.ch

Telefon:
052 534 95 73
078 709 37 05

Postcheckkonto: 89-104467-7

IBAN: CH48 0900 0000 8910 4467 7